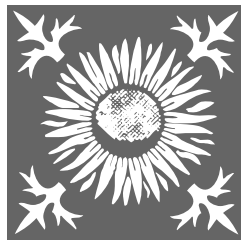


RHÖN-KLINIKUM AG



Zwischenbericht
1. – 3. Quartal

2007

Unternehmenskennzahlen Januar bis September 2007 / Januar bis September 2006

Angaben in Tsd €	Jan. - Sept. 2007	Jan. - Sept. 2006	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.512.520	1.427.877	5,93
Materialaufwand	368.987	364.869	1,13
Personalaufwand	902.781	842.658	7,13
EBITDA	188.191	162.251	15,99
EBITDA-Quote (in %)	12,5	11,3	10,62
Abschreibungen und Wertminderungen	65.479	51.767	26,49
EBIT	122.712	110.484	11,07
EBIT-Quote (in %)	8,2	7,7	6,49
EBT	107.662	96.309	11,79
Konzerngewinn nach IFRS	86.862	70.071	23,96
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	3.944	3.057	29,02
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	82.918	67.014	23,73
Umsatzrentabilität (in %)	5,8	4,9	18,37
Operativer Cash-Flow	140.728	122.008	15,34
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.183.463	1.049.991	12,71
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.688	2.815	-40,04
Eigenkapital nach IFRS	785.998	689.223	14,04
Bilanzsumme nach IFRS	2.054.240	1.988.629	3,30
Investitionen			
in Sachanlagen und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	122.839	321.106	-61,75
in sonstige finanzielle Vermögenswerte	252	157	60,51
Gewinn je Stammaktie in €	0,80	0,65	23,08
Zahl der Mitarbeiter (30.09. nach Köpfen)	32.094	30.611	4,84
Fallzahlen (behandelte Patienten)	1.165.138	1.037.764	12,27
Betten und Plätze	14.845	14.690	1,06

Unternehmenskennzahlen Juli bis September 2007 / Juli bis September 2006

Angaben in Tsd €	Juli - Sept. 2007	Juli - Sept. 2006	Veränderung in %
Umsatzerlöse	505.554	489.833	3,21
Materialaufwand	121.879	123.806	-1,56
Personalaufwand	302.356	288.184	4,92
EBITDA	63.244	58.649	7,83
EBITDA-Quote (in %)	12,5	12,0	4,17
Abschreibungen und Wertminderungen	21.341	19.273	10,73
EBIT	41.903	39.376	6,42
EBIT-Quote (in %)	8,3	8,1	2,47
EBT	34.231	33.851	1,12
Konzerngewinn nach IFRS	34.249	24.510	39,73
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1.552	1.057	46,83
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	32.697	23.453	39,42
Umsatzrentabilität (in %)	6,8	5,0	35,39
Operativer Cash-Flow	47.470	43.783	8,42
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.183.463	1.049.991	12,71
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.688	2.815	-40,04
Eigenkapital nach IFRS	785.998	689.223	14,04
Bilanzsumme nach IFRS	2.054.240	1.988.629	3,30
Investitionen			
in Sachanlagen und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	48.451	50.539	-4,13
in sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	7	-100,00
Gewinn je Stammaktie in €	0,32	0,23	39,13
Zahl der Mitarbeiter (30.09. nach Köpfen)	32.094	30.611	4,84
Fallzahlen (behandelte Patienten)	382.420	360.149	6,18
Betten und Plätze	14.845	14.690	1,06

Unternehmenskennzahlen für die einzelnen Quartale 2007

Angaben in Tsd €	Juli - Sept. 2007	April - Juni 2007	Jan. - März 2007
Umsatzerlöse	505.554	504.955	502.012
Materialaufwand	121.879	120.235	126.874
Personalaufwand	302.356	305.515	294.911
EBITDA	63.244	63.810	61.137
EBITDA-Quote (in %)	12,5	12,6	12,1
Abschreibungen und Wertminderungen	21.341	23.420	20.718
EBIT	41.903	40.390	40.419
EBIT-Quote (in %)	8,3	8,0	8,0
EBT	34.231	38.443	34.988
Konzerngewinn nach IFRS	34.249	27.410	25.202
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1.552	1.167	1.224
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	32.697	26.243	23.978
Umsatzrentabilität (in %)	6,8	5,4	5,0
Operativer Cash-Flow	47.470	47.337	45.920
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.183.463	1.155.520	1.145.283
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.688	1.644	1.489
Eigenkapital nach IFRS	785.998	751.856	753.943
Bilanzsumme nach IFRS	2.054.240	2.027.329	1.989.069
Investitionen			
in Sachanlagen und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	48.451	42.931	31.457
in sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	171	81
Gewinn je Stammaktie in €	0,32	0,25	0,23
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	32.094	31.844	31.426
Fallzahlen (behandelte Patienten)	382.420	393.836	388.882
Betten und Plätze	14.845	14.861	14.577

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit den Leistungen für die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2007 setzt der RHÖN-KLINIKUM Konzern seinen Wachstumskurs fort. Wir behandelten mit knapp 1,2 Mio Patienten rund 12 % mehr als im Vorjahr und bauten unseren Marktanteil weiter aus. Die Umsatzerlöse stiegen in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,9 % auf 1,5 Mrd € und das Konzernergebnis um 24 % auf 86,9 Mio €. Diese Ergebnisse sind auf Leistungsausweitungen und Restrukturierungserfolge bei Neuakquisitionen, Bestandskliniken, Medizinischen Versorgungszentren und Servicegesellschaften zurückzuführen.

Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen bleiben erwartungsgemäß herausfordernd. Gleichwohl führt die RHÖN-KLINIKUM AG ihre Restrukturierungsanstrengungen weiter. Durch den Transfer von Ideen und Know-how im Klinikverbund sind wir in der Lage, Innovationen zum Wohle einer bezahlbaren Spitzenmedizin für jedermann zu realisieren. Dabei plädieren wir dafür, den Zusammenhang zwischen Leistungserbringung und Vergütung zu stärken und den Wettbewerb zu fördern.

Im dritten Quartal haben wir Meilensteine realisiert, um unsere Innovationsführerschaft in der deutschen Krankenhausversorgung auszubauen: Im August legten wir den Grundstein für die Partikeltherapie-Anlage am Standort Marburg; im September schlossen wir den Vertrag zur konzernweiten Einführung der webbasierten elektronischen Patientenakte (WebEPA) ab. Damit haben wir die Basis für die Steigerung unserer Leistungsfähigkeit und Produktivität ausgebaut.

Mit dem Partikeltherapie-Zentrum in Marburg werden wir einen internationalen Standard in der Tumorthherapie von morgen setzen. Als Pionier werden wir künftig in der Onkologie in der Lage sein, heute noch unheilbare Krebsleiden erfolgreich zu behandeln.

Mit dem Roll-out der WebEPA errichtet der Konzern in den kommenden Jahren eine elektronische Plattform für den schnellen, umfassenden und sicheren Austausch medizinischer Daten zwischen den Konzernkliniken, MVZ und niedergelassenen Ärzten. Damit wollen wir die regionale, sektorübergreifende Versorgung stärken. Der Vorteil der WebEPA besteht darin, dass behandelnde Ärzte – im Notfall innerhalb von Sekunden – auf die gesamte medizinische Vorgeschichte eines Patienten zugreifen und Befundberichte, Röntgenbilder, CT-Aufnahmen und andere Daten einsehen können und dies unabhängig davon, wo die Daten hinterlegt sind. Auf diese Weise erhöhen wir die Qualität und Effizienz der Versorgung, weil Wartezeiten und Doppeluntersuchungen wegfallen und die Behandlungskosten gesenkt werden.

Angesichts der positiven Erwartungen für die Geschäftsentwicklung im vierten Quartal 2007 bekräftigen wir unsere Umsatzprognose für das Gesamtjahr in Höhe von 2 Mrd € und die aktualisierte Ergebnisprognose von leicht über 110 Mio €.

Damit werden wir die Sonderbelastungen aus Gesetzesänderungen und Tarifsteigerungen in Höhe von 39 Mio € durch Rationalisierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen des bereits im Jahre 2006 gestarteten Zehn-Punkte-Programms in diesem Geschäftsjahr voll kompensieren.

Hintergrund für die im August von 102 Mio € auf 110 Mio € angehobene Ergebnisprognose war die Unternehmenssteuerreform und die damit verbundene Senkung des Körperschaftsteuersatzes.

Ihr Wolfgang Pföhler
Vorstandsvorsitzender RHÖN-KLINIKUM AG

BERICHT ÜBER DAS DRITTE QUARTAL UND DIE ERSTEN NEUN MONATE DES GESCHÄFTS- JAHRES 2007

- Konzernweit stabiles Patientenwachstum bei sichtbaren Restrukturierungserfolgen
- Neu bewertete latente Steuerverpflichtungen führen zu einem nicht liquiditätswirksamen positiven Einmaleffekt von 10,0 Mio € im dritten Quartal
- Die bisher operativ erzielten Umsätze und Ergebnisse für 2007 erfüllen vollständig unsere Erwartungen und Planungen

ALLGEMEINE ANGABEN

Wir berichten nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in den für 2007 verpflichtend anzuwendenden Fassungen. Die im Konzernjahresabschluss 2006 ausführlich dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert fortgeführt. Zu Einzelheiten verweisen wir auf unsere diesbezüglichen Erläuterungen.

Im Interesse der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr haben wir alle auf Aktien basierenden Kennzahlen auf die seit der Hauptversammlung 2007 gültige neue Anzahl von 103.680.000 Aktien (vorher: 51.840.000 Aktien) umgerechnet.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Rahmenbedingungen für den Krankenhausmarkt für das Geschäftsjahr 2007

- Erhöhung der Umsatzsteuer auf 19 %
- Einführung eines Sanierungsbeitrages durch Erlösabzug von 0,5 %
- Fortführung der Erlösabzüge von 0,5 % zur Finanzierung der Integrierten Versorgung
- Tarifaufwirkungen im ärztlichen Dienst und
- geringer Anstieg der Grundlohnsummen-Veränderungsrate für 2007

haben im Gesundheitssystem spürbare Anspannungen erzeugt. Die daraus für den Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG resultierenden Belastungen von rund 29 Mio € in den ersten neun Monaten konnten wir nach dem bisherigen Geschäftsverlauf erfolgreich kompensieren. Dies war vor allem deshalb möglich, weil unser bereits in 2006 gestartetes Zehn-Punkte-Programm erfolgreich im Konzern gegriffen hat und in 2007 Früchte trägt. Insbesondere unser Zuwachs an Patienten von 2,0 % – ohne Kon-

solidierungseffekte – sowie Restrukturierungserfolge bei den ab 2006 akquirierten Kliniken mit einem Volumen von 9,6 Mio € (nach Abzug der in 2007 bewältigten Sonderbelastungen) lassen sich darauf zurückführen.

Zu der positiven Entwicklung trug der vollständige Abbau der Verluste bei der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH bei. Nach Anfangsverlusten im ersten Quartal konnten im zweiten und dritten Quartal bereits leichte Überschüsse erwirtschaftet werden. Nach neun Monaten wurde ein Ergebnis vor Steuern von 0,8 Mio € erwirtschaftet.

Bei der ab dem 1. April 2007 zum Konzern gehörenden Krankenhaus Köthen GmbH konnten ebenfalls die verlustträchtigen Strukturen innerhalb kurzer Zeit bereinigt werden. Nach sechs Monaten war noch ein Verlust von 0,4 Mio € (Vj. zeitanteilig: 1,3 Mio €) zu verkraften.

Leistungsentwicklung

Gegenüber den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2006 haben wir in 2007 bisher mit 1.165.138 Patienten (Vj. 1.037.764 Patienten) insgesamt 127.374 Patienten bzw. 12,3 % mehr behandelt. Auf den Anstieg entfallen rund 83 % auf den ambulanten und rund 17 % auf den stationären Bereich. Bereinigt um Konsolidierungseffekte verbleibt ein internes Wachstum im akut-stationären Bereich von 2,1 %, im ambulanten Bereich von 1,8 % und über alle Bereiche von 2,0 %. Die Patienten in unseren Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) erfassen wir erstmals seit 2007. In den ersten neun Monaten behandelten wir in diesen speziellen ambulanten Einrichtungen insgesamt 55.114 Patienten.

Umsatz- und Ergebnisentwicklungen erstes bis drittes Quartal

Im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2006 haben sich die Umsatzerlöse mit einem Anstieg um 84,6 Mio € bzw.

5,9 % auf 1.512,5 Mio € (Vj. 1.427,9 Mio €) planmäßig entwickelt. Ebenfalls sind wir mit der überproportionalen Steigerung des EBIT-DA um 25,9 Mio € bzw. 16,0 % auf 188,2 Mio € sowie des EBIT um 12,2 Mio € bzw. 11,1 % auf 122,7 Mio € zufrieden. Erstmals haben sich in nennenswertem Umfang die quartalsweise vorzunehmenden Neubewertungen unserer Finanzinstrumente zur Zinssicherung ergebniswirksam ausgewirkt. Die Erwartung eines Anstiegs der langfristigen Zinsen hat unseren Zinsaufwand in den ersten neun Monaten per Saldo um 1,6 Mio € ermäßigt, wobei im dritten Quartal Aufwendungen in Höhe von 1,9 Mio € aufwandswirksam zu verkräften waren. Im Anstieg des Konzerngewinns in Höhe von 16,8 Mio € bzw. 24,0 % auf 86,9 Mio € ist ein aus der Steuerreform 2008 resultierender Ergebnisverbessernder, jedoch nicht liquiditätswirksamer Neubewertungseffekt unserer latenten Steuerpositionen in Höhe von 10,0 Mio € enthalten. Ohne diesen steuerlichen Einmaleffekt sowie ohne den Effekt aus der Marktbewertung unserer Finanzierungsinstrumente ist der Konzerngewinn um 5,6 Mio € bzw. 8,0 % entsprechend unseren Erwartungen und gegenüber den Umsatzerlösen ebenfalls überproportional angestiegen. Diese Entwicklung wurde insbesondere durch Steigerungen des Ergebnisses vor Steuern der seit 2006 akquirierten Kliniken ermöglicht. Allein die Verbesserung bei der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH betrug 7,3 Mio € (Vj. Fehlbetrag Februar bis September: 6,5 Mio €).

Der Konzerngewinn der ersten neun Monate in Höhe von 86,9 Mio € entspricht nach Abzug der Ergebnisanteile für Minderheiten von in Höhe von 3,9 Mio € einem Ergebnis je Aktie von 0,80 € (Vj. 0,65 €).

Umsatz- und Ergebnisentwicklungen im dritten Quartal

Im dritten Quartal erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von 505,6 Mio € (Vj. 489,8 Mio €) und einen Konzerngewinn in Höhe von 34,3 Mio € (Vj. 24,5 Mio €). Bereinigt um den Steuereffekt aus den Neubewertungen unserer latenten Steuerpositionen (10,0 Mio €) und um den Abwertungsbedarf auf die Marktwerte unserer Finanzinstrumente im dritten Quartal (1,4 Mio € nach Steuern) verbleibt ein operativer Konzerngewinn in Höhe von 25,7 Mio €, der den Konzerngewinn des Vergleichs quartals aus dem Vorjahr um 1,2 Mio € bzw. 4,9 % übersteigt.

Der Konzerngewinn des dritten Quartals in Höhe von 34,3 Mio € entspricht nach Abzug der auf Minderheiten entfallenden Ergebnisanteile in Höhe von 1,6 Mio € einem Ergebnis je Aktie von 0,32 € (Vj. 0,23 €).

Investitionen und Finanzierung

Konzernweit investierten wir in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 179,7 Mio € (Vj. 752,8 Mio €) – davon im dritten Quartal 58,2 Mio € (Vj. 59,6 Mio €). Auf Klinikübernahmen und Kaufpreistraten entfielen insgesamt 16,0 Mio € (Vj. 210,5 Mio €).

Aus Eigenmitteln investierten wir 123,0 Mio € (Vj. 321,3 Mio €), davon im dritten Quartal 48,4 Mio € (Vj. 45,0 Mio €).

Unsere Nettokreditverschuldung (ohne Einbeziehung von Wertpapieren in Höhe von 12,2 Mio €) stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 439,0 Mio € auf 474,2 Mio € und unser Eigenkapital von 728,7 Mio € auf 786,0 Mio €. Dabei sind bereits Liquiditätsabflüsse an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter in Höhe von 29,6 Mio € berücksichtigt. Unsere Eigenkapitalquote ist gegenüber dem 31.12.2006 von 36,7 % auf 38,2 % leicht angestiegen. Unsere langfristigen Vermögenswerte sind vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 erwirtschafteten wir einen Cash-Flow (ohne nicht liquiditätswirksame Einmaleffekte) in Höhe von 140,7 Mio € (Vj. 122,0 Mio €), davon wurden im dritten Quartal 47,5 Mio € (Vj. 43,8 Mio €) realisiert.

Durch unsere freien Kreditlinien in Verbindung mit den bei der Hauptversammlung 2007 genehmigten Kapitalmaßnahmen sind wir in der Lage, auch künftig weiter kräftig zu wachsen. Aufgrund abgeschlossener Zinssicherungen können wir unser Wachstum auch günstig finanzieren.

Unsere Finanzstrukturen sind gesund und stabil.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2007 erwarten wir Umsatzerlöse in Höhe von 2 Mrd € und einen Konzerngewinn in Höhe von leicht über 110 Mio €. Wir gehen weiterhin von der Fortsetzung unseres Wachstums aus.

Ab 2008 werden wir durch die Unternehmenssteuerreform 2008 maßgeblich begünstigt sein. Wir rechnen mit einer Absenkung der Steuerquote von derzeit rund 27 % auf künftig rund 18 %. Auf der Erlösseite wird sich der seit Jahren bestehende Trend mit unterproportionalen Vergütungssteigerungen mit einer Veränderungsrate von 0,64 % voraussichtlich fortsetzen.

Der offensichtlich anhaltende konjunkturelle Aufschwung in der Bundesrepublik Deutschland hat den Privatisierungsdruck bei öffentlichen Krankenhausträgern nach unserer Auffassung nur vorübergehend abgeschwächt, da der Investitionsstau und Betriebsverluste nicht beseitigt werden. Aus diesem Grund sehen wir für unseren Konzern auch zukünftig externes Wachstum aus Klinikübernahmen. Die Zeit bis zu weiteren Klinikübernahmen nutzen wir, um den Konzern kontinuierlich und nachhaltig zu stärken.

KONZERNENTWICKLUNG

Standorte und Kapazitäten

Zeitpunkt	Kliniken	Betten
Stand am 30.06.2007	46	14.861
Bettenveränderung Bestandskliniken (Saldo)		-16
Stand am 30.09.2007	46	14.845

Im dritten Quartal 2007 blieb unser Konsolidierungskreis unverändert.

Zum 30. September 2007 konsolidieren wir 46 Kliniken mit 14.845 Betten/Plätzen an insgesamt 35 Standorten in neun Bundesländern. Seit dem 1. Juli 2007 waren lediglich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten zu verzeichnen.

Die Integrationsprozesse in der Krankenhaus Köthen GmbH – seit dem 1. April 2007 zum Konzern gehörend – verlaufen erfreulich gut. Wir verzeichnen deutlich wachsende Patientenzahlen und sind zuversichtlich, die wirtschaftlichen Verhältnisse bereits in 2007 sehr deutlich verbessern zu können. Aktuell rechnen wir damit, den Jahresfehlbetrag auf rund 0,6 Mio € (Vj. 2,6 Mio €) begrenzen zu können.

	Zeitpunkt	MVZs	Arztsitze
Stand am 01.07.2007		10	28
Inbetriebnahme in Erlenbach	01.07.2007	1	2
Erweiterungen in bereits bestehenden MVZs		-	2
Stand am 30.09.2007		11	32

Der Ausbau unserer MVZ-Kapazitäten mit einer Inbetriebnahme in Erlenbach und dem Ausbau bei bestehenden MVZ verläuft planmäßig. Bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres rechnen wir an insgesamt drei Standorten mit einer weiteren Integration von sieben Arztsitzen.

Die zum 1. Januar 2007 zusammen mit Partnern gegründeten zehn Servicegesellschaften zur Erbringung von infrastrukturellen Leistungen (u. a. Reinigung, Catering, hauswirtschaftliche Dienste) erfüllen die in sie gesetzten Erwartungen. Unter Wahrung von Wettbewerbselementen können wir unseren Bedarf an Infrastrukturleistungen kostengünstiger erbringen.

Patienten

Januar bis September	2007	2006
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	413.746	392.114
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	7.150	6.901
Gesamt	420.896	399.015
Ambulant behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	689.128	638.749
in unseren MVZ	55.114	0
Gesamt	1.165.138	1.037.764

Insgesamt haben wir in den ersten neun Monaten in unseren Kliniken und MVZ 1.165.138 Patienten (+127.374 Patienten / +12,3 %) behandelt. Der Zuwachs entfällt mit 82,8 % auf die Behandlung ambulanter Patienten. Nach Abzug von Konsolidierungseffekten (Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Krankenhaus Köthen GmbH und Ersterfassungen bei den MVZ) verbleibt ein Wachstum der Patientenzahl von 20.198 Patienten bzw. 2,0 %. Dieses interne Wachstum verteilt sich nahezu gleichmäßig über den gesamten Konzern.

Fallerlöse

Januar bis September	2007	2006
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	3.435	3.435
im ambulanten Bereich (€)	90	90

Die Fallerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr identisch geblieben. Da wir jedoch im stationären Bereich konzernweit Patienten mit einem höheren Fallschweregrad behandelten, sind die Preise im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Anzahl
Stand am 31.12.2006	30.409
Zugang durch Personalübernahmen in Servicegesellschaften	1.718
Zugang durch Personalübernahmen in Köthen	396
Veränderung der Beschäftigungslage in Bestandskliniken	-429
Stand am 30.09.2007	32.094

Am 30. September 2007 waren im Konzern 32.094 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2006: 30.409) beschäftigt. Aus der neu konsolidierten Klinik in Köthen kamen 396 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzu. Im Zuge der Integration von zehn Servicegesellschaften übernahmen wir bis zum 30. September 2007 insgesamt 1.718 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von vormals für den Konzern tätigen externen Dienstleistungsfirmen. Die zum Ende 2006 konsolidierten Kliniken hatten eine leicht rückläufige Beschäftigungslage (-429 Mitarbeiter).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Unsere Kliniken haben sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 trotz der verschiedenen Herausforderungen durch gesetzgeberische Maßnahmen und tarifliche Entwicklungen im ärztlichen Dienst insgesamt gut behauptet. Durch Mehrleistungen und Kostensenkungen konnten Sonderbelastungen für die ersten neun Monate von rund 29 Mio € kompensiert und darüber hinaus weitere Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden. Die Kliniken haben die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt.

Bei unseren MVZ konnten wir die Anlaufverluste der Vergangenheit abbauen. Während im ersten Halbjahr 2007 noch eine leichte Unterdeckung (-0,1 Mio €) hingenommen werden musste, konnte das dritte Quartal ausgeglichen gestaltet werden.

Mit einem leichten positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 0,5 Mio € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 haben unsere Servicegesellschaften ihre Planziele erreicht.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres konnten wir konzernweit Restrukturierungserfolge – gemessen an der Verbesserung des EBIT in Höhe von 12,2 Mio € – erzielen.

EBIT	Januar - September	2007	2006	Veränderung	
		Mio €	Mio €	Mio €	%
Bestandskliniken (bereits 2005 konsolidiert)		122,7	120,1	2,6	2,2
Akquisitionen 2006 (Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Heinz Kalk-Krankenhaus GmbH, Frankenwaldklinik Kronach GmbH)		0,1	-8,9	9,0	o.A.
Akquisitionen 2007 (Krankenhaus Köthen GmbH)		-0,4	0,0	-0,4	o.A.
Übrige Gesellschaften (MVZ- und Servicegesellschaften)		0,3	-0,7	1,0	142,9
Insgesamt		122,7	110,5	12,2	11,0

Umsatz und Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich gemäß der für Steuerungszwecke verwendeten Kennzahlen wie folgt dar:

Januar - September	2007	2006	Veränderung	
	Mio €	Mio €	Mio €	%
Umsatzerlöse	1.512,5	1.427,9	84,6	5,9
EBITDA	188,2	162,3	25,9	16,0
EBIT	122,7	110,5	12,2	11,1
EBT	107,7	96,3	11,4	11,8
Operativer Cash-Flow	140,7	122,0	18,7	15,3
Konzerngewinn	86,9	70,1	16,8	24,0

Wir rechnen – ohne Berücksichtigung weiterer Akquisitionen – im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2007 sowie in 2008 mit einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Kennzahlen.

Januar - September	2007	2006
	%	%
Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern)	12,1	10,5
Umsatzrentabilität	5,8	4,9
Materialquote	24,4	25,6
Personalquote	59,7	59,0
Abschreibungsquote	4,3	3,6
Sonstige Aufwandsquote	10,1	9,7
Steuerquote	1,4	1,8

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen die Umsätze um 84,6 Mio € bzw.

5,9 %. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises verbleibt ein internes Wachstum von 42,6 Mio € bzw. 3,0 %.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Materialquote leicht, während die Personalquote leicht anstieg. Dies ist im Wesentlichen die Folge aus der Inbetriebnahme unserer zehn Servicegesellschaften. Die im Vorjahr fremd bezogenen Dienstleistungen waren vollständig unter den bezogenen Leistungen im Materialaufwand erfasst, während sie in diesem Jahr unter den Personalaufwendungen ausgewiesen werden.

Durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme unserer Komplettneubauten in Nienburg (Ende 2006) und Pirna (Frühjahr 2007) ist die Abschreibungsquote angestiegen.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 0,9 Mio € verschlechtert. Hierbei hat sich die durch Veränderung des Zinsniveaus bedingte Neubewertung unserer Zinssicherungsinstrumente mit 1,6 Mio € sowie die ab 2007 verpflichtend vorzunehmende Aufzinsung unserer Körperschaftsteuerguthaben um 0,6 Mio € ergebnisentlastend ausgewirkt. Der Anstieg unserer Nettokreditverschuldung und die daraus resultierende höhere Zinslast wirkten sich mit 3,1 Mio € ergebnisbelastend aus.

Der Rückgang der Steuerquote gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der ergebniserhöhenden Neubewertung unserer latenten Steuerpositionen, die zu einem nicht liquiditätswirksamen Einmaleffekt in Höhe von 10,0 Mio € führte. Im Übrigen wirkte sich im Steueraufwand der Anstieg der Bemessungsgrundlage aus sowie ebenfalls durch die Steuerreform 2008 für 2007 entfallenden Anrechnung von Körperschaftsteuerguthaben (Vj. 1,7 Mio €) aus.

Den Konzerngewinn steigerten wir in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 um 16,8 Mio € bzw. 24,0 % auf 86,9 Mio € (Vj. 70,1 Mio €). Nach Abzug des steuerlichen Einmaleffektes aus der Neubewertung der latenten Steuerpositionen sowie des Neubewertungseffektes unserer Finanzinstrumente haben wir einen bereinigten Konzerngewinn in Höhe von 75,7 Mio € erzielt, der den Konzerngewinn des Vorjahres um 5,6 Mio € bzw. 8,0 %

übersteigt. Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen ermöglicht durch das Erreichen des Break-even bei der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, die gegenüber dem Vorjahreszeitraum ihren Beitrag zum Konzernergebnis um 7,3 Mio € auf +0,8 Mio € (Vj. Februar bis September: -6,5 Mio €) verbessern konnte.

Die auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinnanteile stiegen leicht um 0,9 Mio € auf 3,9 Mio € an.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG für die ersten neun Monate 2007 entfallende Gewinnanteil ist gegenüber der Vorjahresperiode um 15,9 Mio € bzw. 23,7 % auf 82,9 Mio € angestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,80 € (Vj. 0,65 €).

Vermögens- und Kapitalstruktur

	30.09.2007		31.12.2006	
	Mio €	%	Mio €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	1.457,9	71,0	1.403,6	70,9
Kurzfristiges Vermögen	596,3	29,0	576,0	29,1
	2.054,2	100,0	1.979,6	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	786,0	38,2	728,7	36,7
Langfristiges Fremdkapital	705,4	34,4	683,8	34,5
Kurzfristiges Fremdkapital	562,8	27,4	567,1	28,8
	2.054,2	100,0	1.979,6	100,0

Unsere Vermögenswerte nahmen akquisitions- und investitionsbedingt um 74,6 Mio € bzw. 3,8 % zu.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht von 36,7 % auf 38,2 %, was auf die hohe Innenfinanzierungskraft unseres Unternehmens zurückgeht.

	2007			2006
	Aktionäre Mio €	Minderheiten Mio €	Insgesamt Mio €	Insgesamt Mio €
Stand am 01.01.	691,1	37,6	728,7	641,5
Konzerngewinn für die ersten neun Monate	82,9	4,0	86,9	70,1
Ausschüttungen	-25,9	-3,7	-29,6	-26,5
Veränderung des Konsolidierungskreises	-1,8	1,8	0,0	4,1
Stand am 30.09.	746,3	39,7	786,0	689,2

Wir weisen nunmehr ein Eigenkapital in Höhe von 786,0 Mio € (31. Dezember 2006: 728,7 Mio €) aus, wobei Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter mit 29,6 Mio € bereits berücksichtigt sind.

Das langfristige Vermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert. Die Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 439,0 Mio € um 35,2 Mio € auf 474,2 Mio € zum 30. September 2007 an. Nicht einbezogen in die Ermittlung der Nettoverschuldung sind Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 12,2 Mio €.

Unsere Innenfinanzierungskraft hat deutlich zugenommen. Der Cash-Flow stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 18,7 Mio € bzw. 15,3 % auf 140,7 Mio € an.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis September	2007 Mio €	2006 Mio €
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	106,3	131,4
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-111,3	-194,5
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-2,2	194,9
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7,2	131,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente am 01.01.	155,8	92,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente am 30.09.	148,6	224,6

Investitionstätigkeit

Die Gesamtinvestitionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 von 179,7 Mio € (Vj. 752,8 Mio €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio €	Eigen- mittel Mio €	Insge- samt Mio €
Laufende Investitionen	56,7	107,0	163,7
Klinikübernahmen	0,0	16,0	16,0
Insgesamt	56,7	123,0	179,7

Von den Investitionen der ersten neun Monate entfallen 56,7 Mio € auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio €
Gießen/Marburg	41,2
Bad Neustadt a.d.Saale	8,7
Frankfurt (Oder)	5,8
Bad Kissingen	4,3
Miltenberg/Erlenbach	5,4
Pirna	3,3
Leipzig	4,6
Bad Berka	4,8
Kronach	3,8
Hildesheim	4,2
Weißeritztal	2,3
Cuxhaven	2,5
Hammelburg	3,2
Pforzheim	2,2
Übrige Standorte	10,7
Gesamt	107,0

Bei der Krankenhaus Köthen GmbH haben wir Vermögenswerte in Höhe von 12,4 Mio € erworben. Vereinbarungsgemäß wurde bei der Klinikum Salzgitter GmbH die zweite Kaufpreistranche in Höhe von 3,6 Mio € nach Bedingungseintritt gezahlt.

Im restlichen Verlauf des Geschäftsjahres 2007 erwarten wir aus bereits angeschobenen Investitionsvorhaben noch weitere Investitionen in Höhe von rund 75 Mio €.

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen haben wir bis 2012 noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von 574,5 Mio € abzuarbeiten.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 25. Oktober 2007

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Konzernbilanz zum 30. September 2007

	30.09.2007		31.12.2006	
	Tsd €	%	Tsd €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	253.072	12,3	242.841	12,3
Sachanlagen	1.179.249	57,4	1.135.952	57,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.214	0,2	4.338	0,2
Ertragsteueransprüche	19.645	1,0	19.055	1,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.688	0,1	1.436	0,1
	1.457.868	71,0	1.403.622	70,9
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	38.187	1,9	39.035	2,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	366.287	17,8	339.927	17,1
Laufende Ertragsteueransprüche	17.117	0,8	20.905	1,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	174.781	8,5	176.136	8,9
	596.372	29,0	576.003	29,1
	2.054.240	100,0	1.979.625	100,0

	30.09.2007		31.12.2006	
	Tsd €	%	Tsd €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	259.200	12,6	51.840	2,6
Kapitalrücklage	37.582	1,8	37.582	1,9
Sonstige Rücklagen	366.714	17,9	496.552	25,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehender Konzerngewinn	82.918	4,0	105.200	5,3
Eigene Anteile	-76	0,0	-77	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	746.338	36,3	691.097	34,8
Minderheitsanteile am Eigenkapital konzernfremder Gesellschafter	39.660	1,9	37.644	1,9
	785.998	38,2	728.741	36,7
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	600.938	29,3	566.576	28,6
Latente Steuerverbindlichkeiten	14.950	0,7	23.381	1,2
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	8.001	0,4	7.289	0,4
Sonstige Rückstellungen	4.126	0,2	4.514	0,2
Sonstige Verbindlichkeiten	77.424	3,8	81.989	4,1
	705.439	34,4	683.749	34,5
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.048	4,8	166.020	8,4
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	17.806	0,9	18.407	0,9
Finanzschulden	47.999	2,3	49.219	2,5
Sonstige Rückstellungen	19.732	1,0	19.707	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	378.218	18,4	313.782	16,0
	562.803	27,4	567.135	28,8
	2.054.240	100,0	1.979.625	100,0

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen

Januar bis September	2007		2006	
	Tsd €	%	Tsd €	%
Umsatzerlöse	1.512.520	100,0	1.427.877	100,0
Sonstige Erträge	100.753	6,7	80.036	5,6
	1.613.273	106,7	1.507.913	105,6
Materialaufwand	368.987	24,4	364.869	25,6
Personalaufwand	902.781	59,7	842.658	59,0
Sonstige Aufwendungen	153.314	10,1	138.135	9,7
	1.425.082	94,2	1.345.662	94,3
Zwischenergebnis (EBITDA)	188.191	12,5	162.251	11,3
Abschreibungen und Wertminderungen	65.479	4,3	51.767	3,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	122.712	8,2	110.484	7,7
Finanzierungsaufwendungen	22.661	1,5	19.722	1,4
Finanzierungserträge	7.611	0,5	5.547	0,4
Finanzergebnis	15.050	1,0	14.175	1,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	107.662	7,2	96.309	6,7
Ertragsteuern	20.800	1,4	26.238	1,8
Konzerngewinn	86.862	5,8	70.071	4,9
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	3.944	0,3	3.057	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	82.918	5,5	67.014	4,7
Ergebnis je Aktie in €	0,80		0,65	

Juli bis September	2007		2006	
	Tsd €	%	Tsd €	%
Umsatzerlöse	505.554	100,0	489.833	100,0
Sonstige Erträge	33.747	6,7	26.506	5,4
	539.301	106,7	516.339	105,4
Materialaufwand	121.879	24,1	123.806	25,3
Personalaufwand	302.356	59,8	288.184	58,8
Sonstige Aufwendungen	51.822	10,3	45.700	9,3
	476.057	94,2	457.690	93,4
Zwischenergebnis (EBITDA)	63.244	12,5	58.649	12,0
Abschreibungen und Wertminderungen	21.341	4,2	19.273	3,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	41.903	8,3	39.376	8,1
Finanzierungsaufwendungen	8.032	1,6	6.959	1,4
Finanzierungserträge	360	0,1	1.434	0,3
Finanzergebnis	7.672	1,5	5.525	1,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	34.231	6,8	33.851	7,0
Ertragsteuern	-18	0,0	9.341	1,9
Konzerngewinn	34.249	6,8	24.510	5,1
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	1.552	0,3	1.057	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	32.697	6,5	23.453	4,9
Ergebnis je Aktie in €	0,32		0,23	

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Aktionäre	Minderheiten	Insgesamt
	Tsd €	Tsd €	Tsd €
Stand am 31.12.2005	609.219	32.313	641.532
Konzerngewinn für die ersten neun Monate 2006	67.014	3.057	70.071
Ausschüttungen	-23.321	-3.189	-26.510
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	4.130	4.130
Stand am 30.09.2006	652.912	36.311	689.223
Stand am 31.12.2006	691.097	37.644	728.741
Konzerngewinn für die ersten neun Monate 2007	82.918	3.944	86.862
Ausschüttungen	-25.913	-3.692	-29.605
Sonstige Veränderungen	-1.764	1.764	0
Stand am 30.09.2007	746.338	39.660	785.998

Kapitalflussrechnung

Januar bis September	2007	2006
	Mio €	Mio €
Ergebnis vor Ertragsteuern	107,7	96,3
Finanzergebnis (netto)	15,1	14,1
Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	65,5	51,9
	188,3	162,3
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	1,4	-1,0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5,4	-5,0
Veränderung der sonstigen Forderungen	-8,7	44,6
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-19,9	-18,7
Veränderung der Rückstellungen	0,1	-6,0
Gezahlte Ertragsteuern	-26,8	-25,1
Zinsauszahlungen	-22,7	-19,7
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	106,3	131,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-116,5	-108,2
Erwerb von Wertpapieren	-52,5	0,0
Verkauf von Wertpapieren	49,5	0,0
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-3,2	-93,7
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	3,8	1,9
Zinseinzahlungen	7,6	5,5
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-111,3	-194,5
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	105,0	236,3
Rückzahlung von Finanzschulden	-77,6	-14,9
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-25,9	-23,3
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-3,7	-3,2
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-2,2	194,9
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7,2	131,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	155,8	92,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.09.	148,6	224,6

Finanzkalender - Termine für Aktionäre und Analysten

2007

8. November 2007 DVFA-Analystenkonferenz

2008

13. Februar 2008 Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2007
24. April 2008 Bilanzpressekonferenz: Ergebnisse des Geschäftsjahres 2007
24. April 2008 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31.03.2008
17. Juni 2008 Ordentliche Hauptversammlung
7. August 2008 Veröffentlichung des Halbjahresberichts zum 30.06.2008
30. Oktober 2008 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30.09.2008
6. November 2008 DVFA-Analystenkonferenz

RHÖN-KLINIKUM AG

Postadresse:
97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:
Salzburger Leite 1
97616 Bad Neustadt a. d. Saale
Telefon (0 97 71) 65-0
Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:
<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:
rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Quartalsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.